



Gerhard Eck, MdL  
Staatssekretär

per E-Mail - im PDF-Format

An die  
Vertreterinnen und Vertreter  
der bayerischen Kommunen

München, 29.06.2011

PMD-0265.40020-12

**Digitaler Einsatzfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS);  
Kursierende Thesen von TETRA-Kritikern**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell werden unzutreffende Thesen contra Digitalfunk verbreitet. Die Behauptungen zur technischen Tauglichkeit und Sicherheit sowie zur Gesundheitsbelastung entbehren jeglicher technischer sowie wissenschaftlich fundierter Grundlage. Um diesen Desinformationen entgegenzuwirken, möchte ich Folgendes klarstellen:

Die analoge Funktechnik ist veraltet und technisch ausgereizt. Es wäre fahrlässig, abzuwarten, bis der Analogfunk aufgrund sukzessiv ausfallender Infrastruktur eingestellt werden muss. In absehbarer Zeit wird es keinen Analogfunk mehr geben. Die zukunftsfähige Alternative ist TETRA. Der TETRA-Standard, als digitaler Bündelfunk, wurde Mitte 1990 entwickelt und wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. TETRA bietet eine deutlich verbesserte Empfangsqualität ohne störende Hintergrundgeräusche, Abhörsicherheit, die verlässliche Verfügbarkeit auch bei Großlagen, den flexiblen Zusammenschluss von Funkteilnehmern verschiedener BOS in Kommunikations-Gruppen (landes- und bundesweit), sowie eine Notruf-funktion mit GPS-Ortungsmöglichkeit und vorrangigem Rufaufbau zur Leitstelle, die den Arbeitsalltag und die Sicherheit der Einsatzkräfte deutlich verbessern wird. Dies dient auch unmittelbar dem Schutz der Bevölkerung.

Neben Deutschland bauen derzeit acht weitere europäische Staaten landesweite TETRA-Netze auf (Österreich, Kroatien, Irland, Litauen, Norwegen, Portugal, Schweden und Slowenien). Acht europäische Staaten – Belgien, Estland, Finnland, Großbritannien, Island, die Niederlande, Ungarn und Dänemark – verfügen bereits über TETRA-Funk. Fünf weitere europäische Staaten planen TETRA-Netze.

Im Zusammenhang mit der Einführung des TETRA-Digitalfunks in Großbritannien wurden einige Aufsätze veröffentlicht, die mögliche gesundheitliche Einflüsse durch TETRA belegen sollen. Wissenschaftlich anerkannte Studien stützen diese Ergebnisse nicht. Auf Anfrage teilte uns die National Policing Improvement Agency in Großbritannien mit, dass nach den bisher durchgeführten Untersuchungen tatsächlich keine Anhaltspunkte vorliegen, dass Handfunkgeräte oder Antennen für den Nutzer oder die Öffentlichkeit schädlich sind.

Großbritannien funkt seit 2001 digital. Untersuchungen haben keine Hinweise auf negative Auswirkungen ergeben. Daher sind auch die dortigen Bedenken inzwischen zurückgegangen.

In Deutschland hat der Gesetzgeber zum Schutz vor elektromagnetischen Feldern eine Reihe von Regelungen erlassen. Diese werden beim Aufbau als auch beim Betrieb des BOS-Digitalfunknetzes eingehalten.

Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft gibt es keine wissenschaftlich fundierten Indizien dafür, dass sich die bei TETRA verwendeten Funkwellen nachteilig auf die Gesundheit auswirken können. In diesem Zusammenhang liegen Forschungsstudien vor: (<http://www.bfs.de/de/bfs/forschung/stellungnahmen/tetra.htm>) sowie (<http://www.tetrahealth.info/scienceStudies.htm>).

Experimentelle Laborstudien sowie Probandenstudien zeigten keinen gesundheitlichen Einfluss auf das Herzkreislaufsystem bzw. auf Nervenzellen bei Expositionen von TETRA-Signalen.

Organisierte Mobilfunkgegner verunsichern in unverantwortlicher Weise die Bürger. Dabei müssten gerade diese „besonders Informierten“ wissen, dass die identische Technologie bereits seit mehreren Jahren z.B. von den Stadtwerken Mün-

chen, Allianz Arena, Wacker Chemie AG, OMV etc. erfolgreich im Versorgungsektor genutzt wird - ohne dass dies überhaupt Erwähnung finden würde.

Zudem bedienen sich viele Digitalfunkgegner für ihre Arbeit genau all der modernen, gesellschaftlich akzeptierten Kommunikations- und Informationsmittel (Internet, Handy, schnurlose Telefone, Rundfunk), durch deren Nutzung ihrer Überzeugung nach angeblich große Gefahren für ihre Gesundheit ausgehen.

Ein so wichtiges und zukunftsweisendes Projekt wie der BOS-Digitalfunk darf nicht missbraucht werden, um mit technischem Halbwissen Ängste in der Bevölkerung zu schüren. Bayern wird wie alle anderen Bundesländer auch die Einführung des digitalen Einsatzfunks für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben fortsetzen, weil wir von der Unbedenklichkeit und dem Potential dieser Technologie überzeugt sind.

Deshalb bitte ich Sie: Lassen Sie sich nicht durch die Aktionen der Digitalfunkgegner verunsichern. Bitte helfen Sie mit, dieses Projekt erfolgreich umzusetzen und damit zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Einsatzkräfte eine sichere, zukunftsfähige Kommunikationsplattform zu schaffen.

Weitere Informationen finden Sie immer aktuell auf unserer Internetseite unter [www.digitalfunk.bayern.de](http://www.digitalfunk.bayern.de). Für Rückfragen stehen Ihnen das Team unserer Projektgruppe DigiNet und ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stummel' followed by a stylized flourish.